

## Architekturwoche «15n»

Sichtung kürzlich fertig gestellter  
Werke.

Termin/Ort: Sa., 24. April bis So., 2. Mai 2010  
in allen Landesteilen der Schweiz  
Kontakt: <http://www.15n.ch>

stehen die Türen von rund 200 Bauten in  
in Landesteilen einer interessierten Öffent-  
lichkeit offen.

von der SIA-Sektion Waadt ins Leben geru-  
e Architekturwoche 15n («15n» für «Quin-  
ne de l'architecture contemporaine») hat  
zu einem alljährlichen kulturellen Gross-  
mass entwickelt. Daran beteiligen sich Mitglie-  
der SIA-Sektionen der ganzen Westschweiz  
wie der Kantone Bern, Aargau, Solothurn  
I Tessin. Fast zweihundert von SIA-Fach-  
ten geplante und realisierte Gebäude – dop-  
t so viele wie im vergangenen Jahr – wer-  
diesen Frühling während einer Woche und  
in Wochenenden für das interessierte Publi-  
um geöffnet sein. Die Liste der zugänglichen  
Bauten und Renovationen enthält aktu-  
elle und wegweisende Beispiele der Architek-  
tur der Stadtplanung und der Ingenieurbau-  
weise unterschiedlichster Art und Funktion:  
Wohn- und Ferienhäusern über öffentliche  
Bauten (Schulhäuser, Kinderkrippen, Banken,  
Zeitschriftenposten, Werkgebäude, Mehrzweck- und  
Zeitschriftenposten, Werkgebäude, Mehrzweck- und  
Sportanlagen) hin zu Park- und Badeanlagen.

## Timber Project

Neue Formen in der Holzarchitektur.

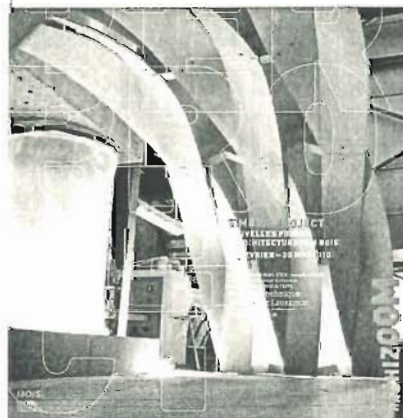
- Termin/Ort: Bis am So., 30. Mai 2010, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, Bâtiment SG, Espace Archizoom, Ecublens, 1015 Lausanne
- Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.30 bis 17.30 Uhr, Sa. 14.00 bis 18.00 Uhr, geschlossen am 2. Und 5. April sowie am 7., 13. Und 25. Mai 2010
- Kontakt: Archizoom, EPFL-ENAC, Bâtiment SG (SG 1212), Ecublens, 1015 Lausanne, Tel. 021 693 32 31, Fax 021 693 73 07, E-Mail [archizoom@epfl.ch](mailto:archizoom@epfl.ch), <http://archizoom.epfl.ch>

Noch immer ist das Potenzial des Baustoffes Holz nicht ausgereizt. Heute bemüht man sich mit fraktaler Geometrie und hoch entwickelter Software um neue, dem Material gerecht werdende Formen und Strukturen. Holz wird dabei als Hightech-Material betrachtet, das man wie Metall «schmieden», verbiegen, falten und flechten kann. Eine wichtige Forschungsstätte auf diesem Gebiet ist das Holzkonstruktionslabor IBOIS an der EPFL. Das Timber Project präsentiert aktuelle Forschungstätigkeiten und -Ergebnisse.

Medium: Architektur +  
Medium: Architektur +  
Technik

Datum: 1.4.2010

Artikel  Publireportage  Inserat



## Risikostoffe in Gebäuden

SANU-Seminar zur Sicherstellung  
eines guten Innenraumklimas.

- Termin/Ort: Do., 22. April 2010, 8.30 bis 17.00 Uhr, Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, Solothurnstrasse 102, 2500 Biel
- Kontakt: SANU, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel-Bienne 3, Tel. 032 322 14 33, [sanu@sanu.ch](mailto:sanu@sanu.ch) [www.sanu.ch](http://www.sanu.ch)

Die Gebäude und die Infrastruktur der Schweiz veralten und müssen erneuert werden. Rund 30 Prozent aller Wohnungen wurden vor 1945 erstellt, weitere 30 Prozent sind mehr als dreissig Jahre alt. Die Herausforderungen hinsichtlich der Renovation und der Sanierung dieser Objekte sind zahlreich, insbesondere was die Raumluftqualität anbelangt.

Wie viele Eigentümer wissen, was ihr Gebäude (ver-)birgt? Weshalb nicht den Umstand nutzen, dass ein Gebäude energetisch saniert werden muss, um eine Diagnose der Risikomaterialien zu erstellen? Dies schützt vor Risiken und erlaubt eine exaktere Kostenschätzung für die Entsorgung der gefährlichen Stoffe.

Doch welche Stoffe bergen Risiken? Gibt es Richt- oder Grenzwerte zu Stoffkonzentrationen, die zu beachten sind? Was sind meine Pflichten als Immobilienbesitzer, Architekt, Diagnostiker oder Sanierer?

Nebst Asbest legt der Kurs einen Schwerpunkt auf Holzschutzmittel, Formaldehyd und VOC (flüchtige organische Verbindungen). Viele alte Gebäude wurden mit den unterschiedlichsten Schutzmitteln behandelt. Verbaute, aber auch die für Sanierungen eingesetzten Materialien, können Formaldehyd und weitere flüchtige Verbindungen enthalten, welche die Raumluftigenschaften beeinträchtigen. Eine zentrale Frage bei Sanierungen ist deshalb, wie eine gesunde Innenraumluft erreicht werden kann. Das Seminar will über diese brennende Frage Klarheit schaffen und die Akteure der Branche über den neusten Stand der Technik orientieren.